



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
Kirchengemeinde Herrnburg

*G*EMEINDEBRIEF

November
Dezember
Januar
Februar

2022/23



Liebe Leserinnen und Leser,

Es ist Herbst. Und jeder Herbst legt den Gedanken an den Abschied nah. Macht Raum für Wehmut, Sehnsucht, Stille.

Vieles hat uns aufgewühlt in diesem Jahr. Vieles macht Angst, vieles erschüttert, vieles verunsichert. Und dann ist Herbst. Verstärkt all das, was ohnehin in uns schwelt. Und dennoch: »Dein Frühling kann nicht schwinden, immer gleich bleibt dein Geschick, du kannst den Frühling finden. Noch jeden Augenblick.«

Das wünsche ich Ihnen: Frühlingsmomente zu finden mitten im Herbst. Leichtigkeit inmitten der Schwere. Begegnungen mitten im Abschied. Einen singenden Vogel inmitten der herbstlichen Stille.

Herbstlied

Bald fällt von diesen Zweigen
 Das letzte Laub herab.
 Die Büsch' und Wälder schweigen,
 Die Welt ist wie ein Grab.
 Wo sind sie denn geblieben?
 Ach! sie sangen einst so schön -
 Der Reif hat sie vertrieben,
 Weg über Berg und Höh'n.

Und bange wird's und bänger
 Und öd' in Feld und Hag;
 Die Nächte werden länger,
 Und kürzer wird der Tag.
 Die Vögel sind verschwunden,
 Suchen Frühling anderswo;
 Nur wo sie den gefunden,
 Da sind sie wieder froh.

Und wenn von diesen Zweigen
Das letzte Laub nun fällt,
Wenn Büsch' und Wälder schweigen,
Als trauerte die Welt -
Dein Frühling kann nicht schwinden,
Immer gleich bleibt dein Geschick,
Du kannst den Frühling finden
Noch jeden Augenblick.



(August Heinrich Hoffmann von Fallersleben, 1798-1874)

Herzliche Grüße,
Ihre Pastorin Claudia Steinbrück

Kinder- und Jugenderlebnisse im Sommer

In unserer Propstei und unserer Region war einiges los in diesem Sommer für die Kinder und Jugendlichen.

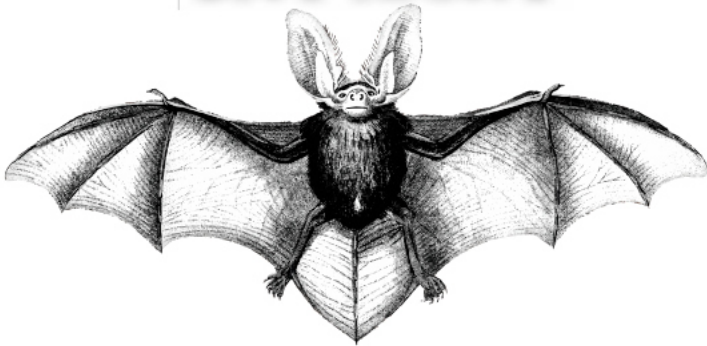
Soversammelten sich z.B.rund 40 Kinder zum Zelten und biblische Geschichten entdecken in Grevesmühlen.

In den Niederlanden, in Friesland,erlebten über 100 Jugendliche eine einwöchige Radtour und einen Tag auf einem Segelboot.

Und in der Nikolaikirche in Wismartrafen sich über 150 Konfirmandinnen und Konfirmanden, versammelten die große Kirche in einen Raum, in dem vieles möglich wurde, was sonst in Kirchen eher ungewöhnlich ist: Federballspielen z.B.,Tanz,Wettkämpfe ... übernachtet wurde auch in den verschiedenen

Wismarer Kirchen – für die Konfis in jedem Falle eine bleibende Erinnerung!





Die internationale Batnight am 27. August 2022

In diesem Jahr nahm unsere Gemeinde erstmalig an der internationalen Fledermausnachtteil.

Die Batnight findet traditionell stets am letzten warmen Wochenende in weltweit 38 Ländern statt.

An diesem Wochenende kann man in vielen Orten die schnellen, wendigen Insektenjäger der Dunkelheit erleben.

So in diesem Jahr auch in Herrnburg.

Um 18.00 Uhr wurden all die Besucher mit einem kleinen Snack vor der Dorfkirche empfangen.

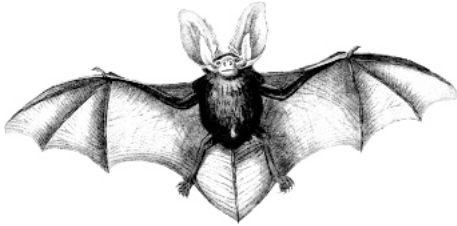
Gegen 18.30 Uhr fanden sich dann alle in der Kirche ein, in der sie von dem Fledermaus-Experten Artur Hinkel herzlich empfangen wurden.

Artur Hinkel hielt einen sehr interessanten Dia-Vortrag über das Leben der vielen verschiedenen Fledermäuse, die unsere dunklen Nächte beleben. Auch gab es jede Menge Anschauungsmaterial, das von Herrn Hinkel und Uschi Becker durch die Kirchenbänke gereicht und erklärt wurde. Die Besucher waren neugierig und aufgeschlossen. Viele Fragen und Antworten durchströmten das Kirchenschiff unserer alten Dorfkirche.

Nachdem der attraktive Vortrag beendet war, machte sich ein Teil der Besucher noch auf zum Kolonnenweg in Herrnburg. Das Wetter an diesem Tag war wie gemacht für diesen kleinen Beobachtungsmarsch. Gemeinsam liefen wir bis »zum Tunnel«. Dieser Tunnel beschreibt das Laubgewölbe der vielen Bäume und Büsche, die den Kolonnenweg überdecken. Dadurch entsteht das Bild, als würde man in einen Tunnel hineingehen. Vor diesem Tunnel blieben wir stehen.

Zur Linken das malerische, freie Feld und zur Rechten der »Tunnel«. Die Dämmerung begann.

Mit einem Fledermausdetektor wurden die Laute der Fledermäuse hörbar gemacht. Jede Fledermausart stößt andere Schallwellen aus. Artur Hinkel und Frau Becker kannten sie alle.



Die Großen und die Kleinen. Anfangs dachte man, dass all die Fledermäuse sich verstecken würden oder, dass sie an diesem Abend einfach keine Lust hatten sich uns zu zeigen. Doch um kurz vor neun ging es los. Plötzlich waren sie da. Die großen und die kleinen Fledermäuse. Schnell

und wendig flogen sie dicht über unseren Köpfen hinweg. Es wirkte fast so, als ob sie mit uns »Greif« spielen wollten. Doch wären sie die Sieger des Spiels gewesen. Denn es schien gar unmöglich nach ihnen zu greifen.

Dann verschwand die malerische Abenddämmerung am »Tunnel« des Kolonnenwegs in Herrsburg. Und auch endete hier unsere erste Batnight in der Gemeinde.

Es war ein toller, interessanter und erlebnisreicher Abend!

Ein ganz großes Dankeschön geht an unsere Fledermausexperten Artur Hinkel und Uschi Becker!

Vielen Dank für die unvergesslichen Eindrücke, die ihr uns geschenkt habt!

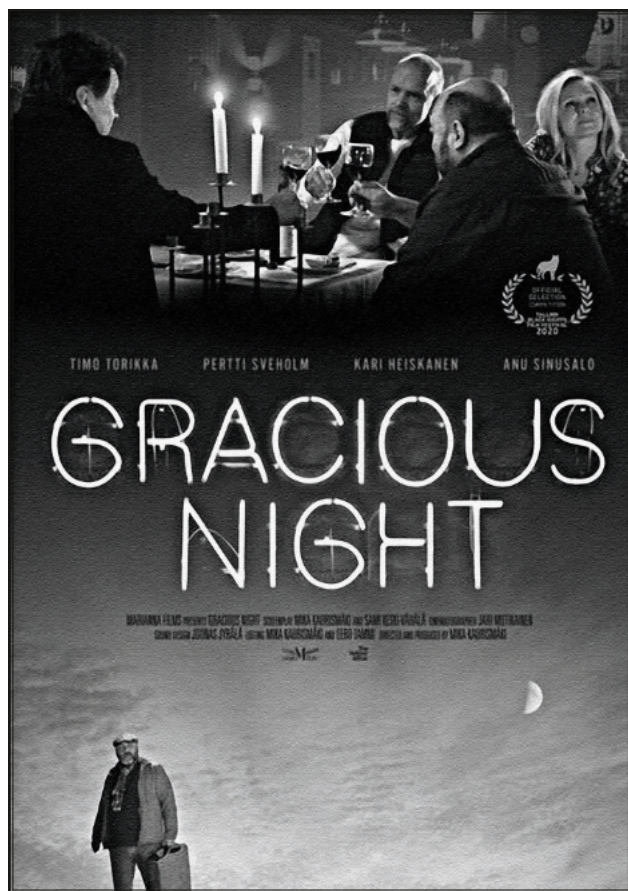


Starke Stücke – Kino in der Kirche Herrnburg

- auf jeden Fall im kommenden Jahr auf's Neue! -

Am 23. August um 19.30 Uhr gab es einen Film in der Kirche zu sehen aus Zeiten des Lockdowns. »Eigentlich will Barbesitzer Heikki den endgültigen Abschied von seinem Gewerbe bei einer guten

Flasche Wein für sich alleine feiern, denn der Lockdown lässt ihn seine Rechnungen nicht mehr bezahlen. Doch dann kommen dennoch Gäste. Ein Kammerspiel als Feel-Good-Movie, das in Zeiten von Corona spielt? Das mag kaum möglich sein und trotzdem ist es Mika Kaurismäki gelungen. Ein Film, der Hoffnung macht und die stirbt ja bekanntlich zuletzt.«



Rund 50 Menschen versammelten sich zu dem stimmungsvollen Kinoabend in der Kirche. Vorneweg und hinterher gab es Brezeln und Wein, Popkorn und Pizabrotchen, Gespräche und Nachsinnen. Auf jeden Fall wollen wir das im kommenden

Jahr mit einem neuen Film wiederholen!!!

 Claudia Steinbrück



Was ist eigentlich Gastfreundschaft?

*Fragen, die überraschen...
Fragen, die aufhören lassen...
Fragen, die zum Nachdenken anregen*



st es vielleicht die Art wie ich meine Familie und Freunde bewirte?
Welche Speisen und Getränke ich Ihnen anbiete?

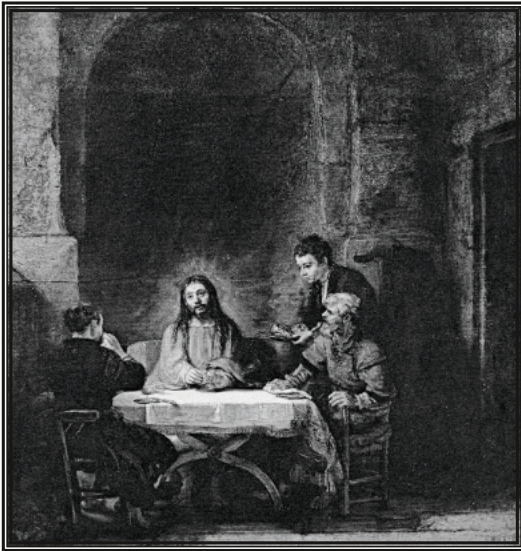
Oder verbirgt sich vielleicht doch mehr hinter diesem Begriff?

Im Alten Testament war die Gastfreundschaft mehr, als einfach nur ein Brauch unter Familie und Freunden. Die Gastfreundschaft galt allen Reisenden.

Die Gastfreundschaft im Alten Testament war ein Zeichen für die Treue zu GOTT.

Es handelte sich sogar um ein schweres Vergehen, das von GOTT und den Menschen bestraft werden konnte, wenn man sich nicht um die Bedürfnisse der Reisenden kümmerte. Jedem Fremden sollte grundsätzlich Gastfreundschaft gewährt werden. Die Hauptaufgabe des Gastgebers bestand darin, sich um die Sicherheit und das Wohlergehen des Gastes zu sorgen.

Wasser und Brot waren dabei die schlichteste Mahlzeit für die Gäste. Doch meistens blieb



Rembrandt van Rijn: Christus in Emmaus, 1648

es nicht bei dieser kleinen Speise. Die Gastgeber wuschen zuvor die Füße ihrer Gäste, um diese von dem Staub der langen Reise zu befreien. Manchmal salbte man sogar das Haupt des Gastes mit wertvollem Öl. Für das Mahl besorgte der Gastgeber oft das Beste. Dazu gehörte zum Beispiel Fisch sowie Rahm und Milch zur Erfrischung der Reisenden. Und auch wurden die Tiere der Reisenden mit Wasser und Futter versorgt.

Die Verantwortung für reisende Menschen und Menschen in Not zu übernehmen war im alten Orient eine weitgehende Selbstverständlichkeit.

Bei Jesaja Kapitel 58 »Falsches und echtes Fasten« Vers 7 und 8 können wir lesen: *»Brich dem Hungrigen dein Brot und die in Elend ohne Obdach sind, führe in dein Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entziehe dich nicht deinem Fleisch und Blut! Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des Herrn wird deinen Zug beschließen.«* Diese beiden Verse beziehen sich auf das echte Fasten. Dem Fasten, das GOTT gefällt.

Also selbst sogar, wenn wir für eine bestimmte Zeit auf Essen und Trinken verzichten, ist es eine Selbstverständlichkeit für GOTT, dass wir uns um andere kümmern und uns ihrer annehmen.

Manchmal verbergen sich sogar die Engel selbst hinter einem Reisenden. Die bekannteste Geschichte ist hier wahrscheinlich die von Abraham. (1. Mose 18, 1-15) Abraham und die kinderlose Sara nehmen hier drei Fremde bei sich auf. Zuvor aber bittet Abraham selbst darum, dass sie bleiben mögen: »Herr, hab ich Gnade vor dir gefunden vor deinen Augen, so geh nicht an deinem Knecht vorüber.« Abraham wäscht ihnen die Füße und bringt ihnen das beste Essen. »Und er trug Butter und Milch auf und von dem Kalbe, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen vor und blieb stehen vor ihnen unter dem Baum, und sie aßen.« Danach erhält Abraham die Prophezeiung, dass Sara in einem Jahr einen Sohn haben wird.

In dieser Geschichte wird deutlich, dass jeder Gast auch gleich ein Geschenk GOTTES an uns ist.

Indem wir geben wird unsere Hand leer und wir können empfangen.

Ein Synonym für das Wort »Gastfreundschaft« ist unter anderem auch »Hospitalität«.

In anderen Ländern beschreibt der Wortstamm »Hospital« ein Krankenhaus. Und auch nannte man in Deutschland bis ins 19. Jahrhundert hinein das Krankenhaus Hospital.

Damals waren die Hospitäler frühe Institutionen der Sozialpolitik. Mehr als ein ganzes Jahrtausend haben die Hospitäler die europäische Fürsorge und Krankenpflege beherrscht. Klöster und private Stiftungen nahmen sich hier der Versorgung von Reisenden, Armen und Kranken an.

Die »Hospitalität« selbst ist die Eigenschaft und Hingabe, die dem Gast in deutlichem Maße freundliches Verhalten zeigt.

Gastfreundschaft ist also ein Zeichen des Gebens.

Jeder Gast ist immer auch ein Botschafter anderer Gemeinschaften, Kulturen oder Völker.

Jeder Gast zeichnet sich durch seine Andersartigkeit aus. Und wir schenken ihm dabei die Freiheit anders sein zu dürfen.

In der Gastfreundschaft erfahren die Menschen Liebe und Wertschätzung. Ganz gleich woher sie kommen. Sie werden in Liebe und Wertschätzung angenommen wie sie sind.

Und manchmal, da offenbart sich auch uns, in dieser wundersamen Nähe, GOTTESgroßartige Liebe ...



Corinna Stegemann

Geschichten aus unserer Gemeinde

Freundschaft findet sich auch an kleinen Orten

Ich wuchs in Palingen auf. Meine Kindheit in Palingen war wunderschön. Natürlich war Palingen noch viel kleiner als heute, doch fehlte es uns an nichts. Oft werde ich gefragt, ob es nicht langweilig war in unserem kleinen Dorf. Viele sind der Meinung, dass Freundschaften auf dem Lande fehlen würden. Da kann ich jedoch klar widersprechen. Im Grunde ist sogar das Gegenteil der Fall.

Denn witzigerweise lernte ich in Palingen meine langjährige Freundin kennen. Bis heute gehen wir durch dick und dünn.

Wir lernten uns im Alter von 4 Jahren kennen. Und wie soll es anders sein, unsere erste Begegnung hatten wir in Palingen. Meine Mutter und ich gingen damals gemeinsam im alten Konsum in Palingen einkaufen. Im Konsum trafen stets alle Bewohner des Dorfes aufeinander. Und natürlich unterhielt man sich oft über dies und das. Zugegeben waren diese Gespräche für mich oft sehr langweilig. An diesem Tag trafen wir Oma Berta. Doch war Oma Berta nicht allein. Sie hatte Besuch von ihrer Enkelin aus Sachsen. Oma Berta und meine Mutter folgten wie gewöhnlich ihrem Gesprächsritual. Nur änderte sich an diesem Tag etwas für mich, denn die sonst von mir empfundene Langeweile tauchte nicht auf. Sofort rannten wir vor den Konsum um gemeinsam zu spielen. Wir zwei verstanden uns prompt. So fanden, im winzigen Palingen, zwei kleine Seelen zusammen. Immer dann, wenn meine Freundin ihre Großmutter, Oma Berta besuchte, verbrachten wir die Zeit gemeinsam. Oma Berta wollte immer, dass ich auf meine Freundin aufpasse. Warum? Weil sie meist »Blöd-

sinn« im Kopf hatte. Was soll ich sagen, sie war schon anders, doch fand ich ihre Ideen einfach nur großartig. Denn sie vertrieb die Langeweile. Sie machte das Leben in Palingen irgendwie interessanter und aufregender. Und gemeinsam waren wir natürlich stark gegen den Clan der Jungs.

In den darauffolgenden Jahren verbrachte sie all ihre Ferien stets in Palingen. Da die Ferien in Sachsenfrüher begannen, holte sie mich immer vom Schulbus ab. Oft hielt ich aus der Ferne bereits Ausschau, ob sie auf mich wartet. Rückblickend betrachtet, läutete sie wundervolle Ferien für mich ein.

Egal welche Jahreszeit, wir erlebten alle möglichen Sachen miteinander.

Zusammen mit den Jungserkundeten wir das Dorfleben in Palingen. Zum Baden im Sommer gingen wir meist an den Kiwitt oder den Friedsaal. An kälteren Tagendurchstreiften wir die Wälder. Wir »hingen alle zusammen ab«. Ja, und es machte einfach nur Spaß. Es war wirklich eine unbeschwerte und schöne Zeit.

Dann ging die Schulzeit zu Ende und wir traten beide das Berufsleben an. Wir verloren uns aus den Augen. Aber niemals aus dem Sinn. Die Eltern meiner Freundin entschlossen sich aber dann nach Mecklenburg zurückzukehren. Sie verließen Sachsen und bauten sich hier ein neues Leben auf. Meine Freundin hingegen blieb in Sachsen. Sie hatte bereits ihr ganz eigenes Leben hier. Eine kleine Familie, einen Beruf und ein Zuhause. Ab und an erzählten mir dann ihre Eltern etwas von ihr. Und wenn sie ihre Eltern besuchte, dann trafen wir uns manchmal.

Es war schön, aber eben nicht das Gleiche.

Doch dann kam alles anders. Denn auch überkam meine Freundin der sehnliche Wunsch Sachsen den Rücken zu kehren. So zog auch sie nach langer Überlegung nach Mecklenburg. Und hier ist bis heute ihre Heimat.

Darüber bin ich sehr glücklich. Bis heute gehen wir gemeinsam durch dick und dünn.

Estut einfach gut, eine Freundin an meiner Seite zu wissen, die bereit ist, in schwierigen Situationen meine Last mitzutragen. Sie tut es für mich. Und ich hoffe, dass sie es genauso sieht.



Corinna Stegemann



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die KGR Wahl am 1. Advent stellen sich vor



Wolfgang Kotyrba

Ich bin Wolfgang Kotyrba aus Herrnburg und gehöre seit 2010 dem Kirchengemeinderat an. Die letzten Jahre waren von vielen Veränderungen geprägt zuletzt durch die Herausforderungen der Pandemie. Ich möchte weiterhin mit dem neu formierten Team die Kirchengemeinde zukunftsfähig gestalten und auch neue Formen der Gemeinde- und Gottesdienstarbeit einbringen. Ebenso die Erhaltung der Kirche und des Pfarrhauses liegen mir am Herzen. Da ich auch mehrfacher Familienvater bin, ist es für mich wichtig die Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde mit einzubeziehen damit auch deren Ideen und Vorschläge zu einem lebendigen Gemeindeleben einfließen können.

Stephanie Wiedow



Ich bin Stephanie Wiedow und lebe mit meinem Mann und unseren drei Kindern in Palingen. Selber bin ich in einem Pastorenhaushalt aufgewachsen, daher begleiten mich die kirchlichen Belange schon mein ganzes Leben lang. Mein Interessenschwerpunkt im Gemeindeleben ist die Kirchenmusik, das Singen im Kirchenchor bereitet mir große Freude.

Mit meiner Arbeit würde ich gerne daran mitwirken, die Kirchengemeinde als einen Ort der Begegnung und der Vielfalt zu gestalten.



Annemarie Uebe

Ich bin Annemarie Uebe und wohne mit meinem Mann in Palingen. Unsere beiden Kinder sind inzwischen erwachsen, so dass ich mich seit sechs Jahren im Kirchengemeinderat engagieren kann. Mein besonderes Interesse gilt der Erhaltung und Sanierung der Kirche und des Pfarrhauses. Dabei sind wir in den letzten Jahre erfreulicherweise ein gutes Stück weiter gekommen. Diese Aufgabe ist größer als wir selbst, macht aber viel Freude.

Mit meiner Arbeit möchte dazu beitragen, unsere Gemeinde zu einer Begegnungsstätte für alle Altersgruppen zu machen und ein Mittelpunkt für alle Dörfer zu sein.



Christian Hübner

Ich wurde 1968 in Halle (Saale) geboren und bin dort auch aufgewachsen und 1983 konfirmiert worden. Das Bekenntnis zum Glauben und zur Kirche war in der DDR dem Werdegang nicht unbedingt förderlich. Mit einigen Umwegen konnte ich aber doch Abitur machen und im Wendejahr 1989 mein Physikstudium in Halle aufnehmen. Nach Stationen in Zürich und Mainz und nochmal Halle führte mich die universitäre Laufbahn 2007 nach

Lübeck. Mit den beiden in Halle geborenen Söhnen zogen wir in jenem Jahr nach Herrsburg. Unser dritter Sohn, in Lübeck geboren, wurde dann schon in unserer schönen Kirche getauft.

Da ich gerne das Gemeindeleben aktiv mitgestalten wollte, war ich sehr froh, 2015 in den Kirchengemeinderat berufen zu werden. 2016 wurde ich dann regulär gewählt. Ich will nicht verhehlen, dass die schwierigen Jahre mit den häufigen Wechseln in unserer Pfarrstelle viel Kraft gekostet haben. Aber nun bin ich überzeugt, dass wir mit dem neuen Team aus Pastorin, Gemeindepädagogin und Kantor das Gemeindeleben so gestalten können, dass wir wieder mehr Leute für unsere Kirche begeistern können. Mir persönlich liegt sehr viel an den Gottesdiensten, aus denen ich Anregungen zum Nachdenken mitnehme und insgesamt Kraft schöpfen kann.



Salome Danne

Ich bin Salome Danne, 58 Jahre alt, verheiratet, habe zwei erwachsene Kinder und bin seit einigen Jahren im KGR. Seit Beginn der Corona Pandemie beten wir fast täglich für die Corona Erkrankten. Inzwischen haben wir das auf Friedensgebete für die Ukraine erweitert und donnerstags abends ein Friedensgebet angeboten. Außerdem betreuen wir die ukrainische Familie, die z. Zt. Im GZR lebt. Mir ist wichtig den christlichen Glauben in der Gemeinde zu leben und das Gemeindeleben aktiv mit zu gestalten.

Dabei liegen mir Kinder und Jugendliche besonders am Herzen.

Ich hoffe dieses im nächsten KGR umsetzen zu können.





Celia Diekmann

Ich heiße Celia Diekmann und wohne in Palingen. Ich gehe seit 1999 zur Kirchengemeinde Herrnburg. Meine Kinder sind hier konfirmiert worden und ich fühle mich hier sehr heimisch. In den Jahren 2011 bis 2015 war ich bereits im Kirchengemeinderat tätig und wäre es nun sehr gerne wieder. Auch in den Jahren, in denen ich nicht im KGR Mitglied war, habe ich ehrenamtlich viele verschiedene Aufgaben übernommen. Schon seit meiner Jugend bin ich in der Kirche engagiert, habe mit der Gestaltung von Kindergottesdiensten angefangen und bis heute ist es mir wichtig, Kirche so zu gestalten, dass sich auch Kinder hier wohlfühlen. So sind mir z.B. die Wiederbelebung von Kinderferientagen, Familien- und Kindergottesdiensten ein besonderes Anliegen.

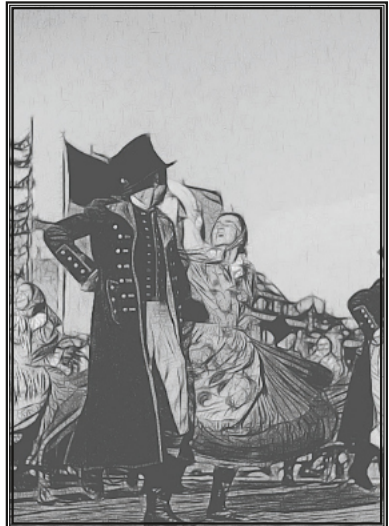


Folk-Tanzabend im Gemeindesaal der Kirche Herrnburg

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Kreis-, Paar- und Gassen-tanzen!

Die verschiedenen Folk-Tänze aus Schottland, Frankreich, Israel und anderen Ländern werden jeweils von mir, Anne Meiburg, angeleitet und können auch von Anfängern sofort mitgetanzt werden. Ich freue mich auf Sie!

**Samstag 19.00 - 21.00 Uhr,
am 22. Oktober, 19. November, 21. Januar,
18. Februar
Kontakt: Anne Meiburg, Tel. 0176-
70141700**

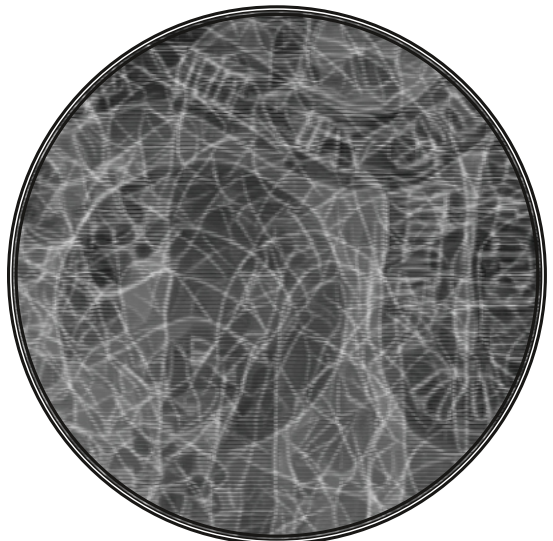


St. Martin - Freitag, 11. November 2022

Es ist endlich wieder soweit! -Laternenumzug- Herrnburg feiert den Martinstag



Der Heilige Martin wird den leuchtenden Laternenumzug **um 16.30 Uhr an der Evangelischen Kindertagesstätte Peermoor beginnen**. Begleitet wird der langersehnte Umzug von den fröhlichen und kraftvollen Klängen des Fanfarenzuges sowie der Freiwilligen Feuerwehr Herrnburg. **Gegen 17.30 Uhr** wird der Heilige Martin den Laternenumzug zu unserer Dorfkirche führen. Hier warten Martinshörnchen sowie kleine Leckereien und warme Getränke, um den Laternenumzug gemeinsam ausklingen zu lassen.



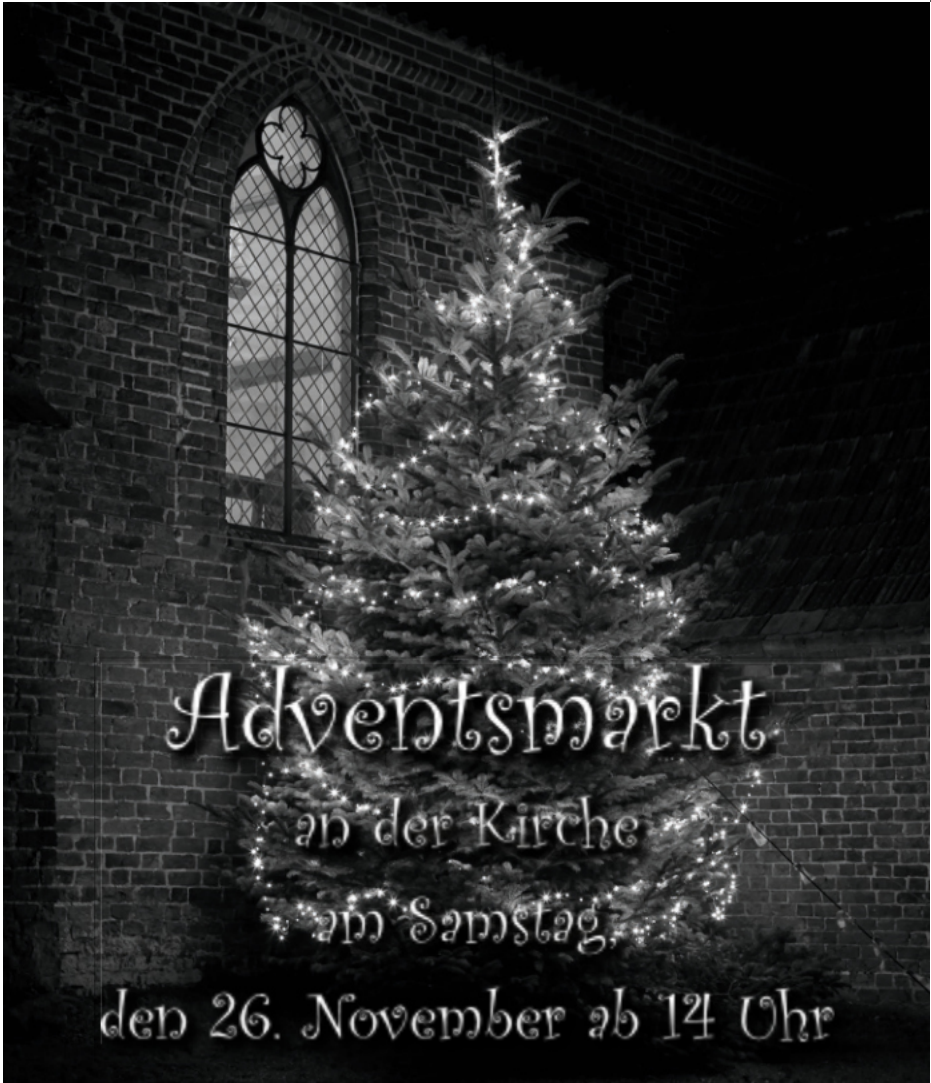
Musikalische Andacht zum Ewigkeitssonntag

am Samstag, den 19. November
um 17.00 Uhr in der Kirche



Auch in diesem Jahr wird es am **Vorabend zum Totensonntag** eine kleine Andacht mit Musik geben. Die Angehörigen der im letzten Kirchenjahr Verstorbenen sind dazu besonders herzlich eingeladen. Im Gedenken an die Verstorbenen wird eine Kerze entzündet und ein Gebet gesprochen. Verweilen Sie ganz in Ruhe in der Atmosphäre der alten Kirche und unter Orgelklängen!





Unterschiedliche Vereine, Organisationen und engagierte Bürger der Gemeinde Lüdersdorf haben sich zusammengefunden um den ersten Herrnburger Adventsmarkt gemeinsam auszurichten. Es gibt Kuchen und Tanz, Glühwein und Gesang, Ponyreiten und Gebasteltes und vieles mehr...

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Claudia Steinbrück



Weihnachtskonzert mit Chor und Akkordeon

Am 10.12.2022 um 17 Uhr geben der Chor A Cappella con Chili und Akkordeonistin Martina Tegtmeyer aus Lübeck ein gemeinsames Konzert in der Herrnburger Kirche.

Die leidenschaftliche und vielfältige Martina Tegtmeyer spielt u.a. Werke von Bach und finnische Weisen, um unsere Herzen zu berühren und in unsere Tage etwas mehr Glanz zu zaubern.

Der Chor A Cappella con Chili (Leitung: Angelika Tank) singt seit über 30 Jahren zusammen: Pop und Jazz, Rock und Evergreens. Zur Weihnachtszeit sind neue Bearbeitungen von Klassikern wie »Eskommt ein Schiff geladen« bis hin zu »Stille Nacht« im Programm, auch internationale Weihnachtslieder werden zu hören sein - mit Freude und Pfeffer, smoothigen Weihnachtsballaden und freudigen Hymnen, ganz ohne Instrumente.

Der Eintritt ist frei (die Musizierenden freuen sich über eine Spende.)



Taize Treffen in Rostock zu Silvester 2022

Das Treffen dauert **vom 28.12.2022 bis zum 01.01.2023**. Es wird erwartet, dass ca. 10.000 junge Erwachsene aus ganz Europa zum Treffen nach Rostock kommen. Die Teilnehmenden werden größtenteils zwischen 18 und 35 Jahre alt sein. Sie werden von Gastorten und -gemeinden in der Region empfangen und wohnen während der Dauer des Treffens bei privaten Gastgebern. Schwerpunkte der Europäischen Jugendtreffen sind Gemeinschaft und Vertrauen. Gemeinsame Gebete an den verschiedenen Gastorten und in der Hanse Messe Rostock-Schmarl, der Austausch zwischen den Gastgebenden und den jungen Besucherinnen und Besuchern, die Begegnungen untereinander und das gegenseitige Anteilnehmen am Leben des Anderen ermöglichen in den Tagen des Treffens ein bereicherndes Miteinander und eine neue Gemeinsamkeit.

Auch wir aus Herrnburg wollen uns anschließen! An einem Tag werden wir mit Jugendlichen uns auf den Weg nach Rostock machen! **Anmeldung bitte im Kirchenbüro!**





Kindertage im Februar

In **der ersten Ferienwoche im Februar** gilt es wieder, **Kindertage zu erleben!** Jeden Tag wird ein anderer Ort besucht, jeden Tag werden neue Dinge ausprobiert! Die Gemeindepädagoginnen aus Roggenstorf und Grevesmühlen werden die Veranstaltungen leiten.

Meldet euch bitte hier in Herrnburg im Kirchenbüro für die Anmeldung!
Weitere Infos folgen!



Aus den Kirchenbüchern

Getauft wurden:

Lana Schwartz
 Ida Frank
 Lennart Wojke
 Letitia Basche
 Amalia Margareta Richter



Getraut wurden:

Josepha und Luis Meyer



Bestattet wurden:

Ernst Birkoben
 Ernst-Georg Löhe
 Thorsten Wunsch
 Jutta Wolf

*Wir bedanken uns für die Unterstützung
des Gemeindebriefes von:*



Haus am Brink

Pflegezentrum Lüdersdorf

Vollstationäre Pflege
und Tagespflege

Bei uns werden Sie kompetent
und mit Herz gepflegt

Wir beraten Sie in allen Fragen der Pflege.
Bitte informieren Sie sich

Am Brink 11, 23923 Wahrsov, Telefon 038821 - 613-0

www.hausambrink.de
info@hausambrink.de

TREFFPUNKT: GUTE KÜCHE.



ihr kücheneinrichter

Andreas Burdinski

Falkenstraße 23
23564 Lübeck
Tel.: 0451/296 905 50
www.ihr-kuecheneinrichter.de





Thomas Weiß

Steinmetz- und Steinbildhauermeister

GRANIT- und MARMORBEARBEITUNG

Hauptstraße 13a • 23923 Lüdersdorf

Tel.: (038821) 66302 Fax: (038821) 65195

Mobil: 0172 - 5425668

Sie brauchen Blumen für die schönen oder auch die traurigen Tage des Lebens? Sie suchen eine ausgefallene Idee zum Geburtstag, ein besonderes Arrangement für Ihre Hochzeit, Ihre Veranstaltung oder Ihre Feierlichkeit?



Blüten Zauber

Herrnburg

Mo-Fr 9.00 - 18.00 h
Sa 9.00 - 13.00 h
So 10.00 - 12.00 h

- ☞ täglich frische Schnittblumen und Pflanzen der Saison
- ☞ individuelle Sträuße und stilvolle Tischgestecke
- ☞ zeitgemäße Hochzeitsfloristik und Trauerfloristik

Hauptstrasse 118, 23923 Herrnburg, Tel. 038821-67243

www.bluetenzauber-herrnburg.de



www.bluetenzauber-herrnburg.de info@bluetenzauber-herrnburg.de

"In dieser schweren Zeit, sind wir für Sie da - Tag und Nacht"

Rondinella Bestattungen

Würdevoll und von Herzen



Erdbestattung
Feuerbestattung
Baumbestattung

Seebestattung
Vorsorgeberatung
Treuhandverträge

Tag und Nacht
58 36 58 56

Ratzeburger Allee 86c / 23562 Lübeck

www.rondinella-bestattungen.de info@rondinella-bestattungen.de



Regelmäßige Veranstaltungen

Hauptkonfirmanden Mittwoch 14täglich	Pastorin Steinbrück
Vorkonfirmanden Donnerstag 14täglich	Pastorin Steinbrück
Kirche für Kinder: Montag 14.00, 15.00, 16.00 GP Stegemann	GP Stegemann
Dienstag 15.00	GP Stegemann
Montag 18.00 Kreativkreis wöchentlich	Ilka Kempf
Freitag 19.30 Kirchenchor	Andrej Romanov
Donnerstag 16.00 Kirche im Demenzheim (14täglich)	GP Stegemann
Mittwoch 10.00 Andacht im Pflegeheim Wahrsow (alle vier Wochen)	Pastorin Steinbrück
Mittwoch 19.00 Uhr Brot und Bibel (Gesprächsabend) (alle vier Wochen)	Pastorin Steinbrück
Freitag Junge Gemeinde 14täglich	Pastorin Steinbrück
Seniorenkreis nach Vereinbarung	Pastorin Steinbrück

Veranstaltungsübersicht

11. November, Freitag	16.30 Laternen- umzug von Kita Peermoor zur Kirche	St. Martinsfest
19. November, Samstag	19.00–21.00 Gemeindesaal	Folktanz mit Anne Meiburg
19. November, Samstag	17.00 in der Kirche	Musikalische Andacht zum Totensonntag
26. November, Samstag	Ab 14.00 an der Kirche	Adventsmarkt
27. November, Sonntag	12.00–17.00 Gemeindehaus	Kirchengemeinderatswahl
10. Dezember, Samstag	17.00 Kirche	Adventskonzert
21. Januar, Samstag	19.00–21.00 Gemeindesaal	Folktanz mit Anne Meiburg
18. Februar, Samstag	19.00–21.00 Gemeindesaal	Folktanz mit Anne Meiburg

Gottesdienstplan

Nov.2022 - Februar2023

31.10. Montag	Reformationstag	10.15	Regionalgottesdienst in Herrnburg
06.11. Sonntag	Drittletzter Sonntag d. KJ.	10.30	Gottesdienst
13.11. Sonntag	Vorletzter Sonntag d. KJ.	10.30	Gottesdienst
20.11. Sonntag	Ewigkeitssonntag	10.30	Gottesdienst
27.11. Sonntag	1.Advent	10.30	Gottesdienst mit an- schließender KGRWahl
04.12. Sonntag	2. Advent	10.30	Gottesdienst
11.12. Sonntag	3. Advent	10.30	Gottesdienst
18.12. Sonntag	4. Advent	10.30	Gottesdienst
24.12. Samstag	Heilig Abend	15.00 17.00 22.30	Krippenspiel Christvesper Christnacht 
25.12. Sonntag	1.Weihnachtstag	17.00	Gottesdienst mit viel Musik
26.12. Montag	2. Weihnachtstag	10.15	Regionalgottesdienst in Lübsee
31.12. Samstag	Altjahresabend	17.00	Gottesdienst
01.01. Sonntag	Neujahr	10.30	Gottesdienst

08.01. Sonntag	1. Sonntag nach Epiphantias	10.30	Gottesdienst
15.01. Sonntag	2. Sonntag nach Epiphantias	10.30	Gottesdienst
22.01. Sonntag	3. Sonntag nach Epiphantias	10.30	Gottesdienst
29.01. Sonntag	Letzter Sonntag nach Epiphantias	10.30	Gottesdienst
05.02. Sonntag	Septuagesimae	10.30	Gottesdienst
12.02. Sonntag	Sexagesimae	10.30	Gottesdienst
19.02. Sonntag	Estomihi	10.30	Gottesdienst
26.02. Sonntag	Invokavit	10.30	Gottesdienst



für Neugierige RELIGION

DARF MAN MIT SPENDEN PRAHLEN?

Die allermeisten, die ihr Portemonnaie für einen guten Zweck weit öffnen, bleiben lieber unerkant. Sie geben stillschweigend das Gute zurück, das sie selbst erfahren haben. Oder schweigen über eigenen Großmut, weil Jesus gebot: „Wenn du Almosen gibst, so lass deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut“ (Matthäus 6,3).

Doch nicht immer ist die anonyme Spende die bessere. Ab 10.000 Euro müssen politische Parteien ihre Herkunft aufdecken. „Sie sollten es schon ab 2.000 Euro tun“, fordern kritische Stimmen. Großspender können auch Probleme bereiten. Die größte Einzelspenderin für die Weltgesundheitsorganisation WHO, die Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung, erwirtschaftet ihr Vermögen unter anderem, indem sie sich an Konzernen wie Coca-Cola beteiligt. Engagiert sich die WHO gegen übermäßigen Zuckerkonsum, untergräbt sie das Geschäftsmodell ihrer größten Geldgeberin.

Wer sein Geld einer Umwelt- oder Hilfsorganisation anvertraut, will daher sicher sein, dass sie frei von fremden politischen oder wirtschaftlichen Interessen arbeitet. Greenpeace nimmt aus dem Grund keine staatliche Zuwendung an, prüft Eingänge über 1.000 Euro und lehnt jegliche Unternehmensspende ab. Brot für die Welt und Ärzte ohne Grenzen kooperieren nicht mit Unternehmen, die Waffen produzieren, fossile Energie fördern, an Tabak, Alkohol, Sex und Glücksspiel verdienen.

Der Theologe und Fundraisingexperte Thomas Kreuzer erklärt sich den Ausspruch Jesu („Lass die linke Hand nicht wissen, was die rechte tut“) so, „dass es darum geht, nicht eitel vor Gott dazustehen. Die Spende soll nicht kalkuliert und rational kommen, sondern von Herzen.“ Jesus selbst hat auch eine Spenderin öffentlich gelobt: die arme Witwe mit ihrem einen Heller. Das bisschen Geld war alles, was sie hatte (Markus 12,41-44). Und als der reumütige Judas den Hohepriestern am Jerusalemer Tempel die Silberlinge für den Verrat an seinem Meister zurückbrachte, nahmen sie das Geld nicht für den Tempelschatz an: „Denn es ist Blutgeld“ (Matthäus 27,6).

Verwerflich ist nicht die öffentliche Spende, sondern die Gabe mit Kalkül und aus unlauteren Motiven: eigenes Fehlverhalten reinwaschen, statt es abzustellen; Einfluss auf mögliche Kritiker nehmen, sie finanziell abhängig machen; die Spende mit einem Deal verbinden – Geld gegen Einfluss. Es ist nobel, über die eigene Spende zu schweigen. Es gibt auch Gründe, offen über sie zu reden. Das muss nicht gleich Prahlerie sein. Und oft ist es gut zu wissen, von wem das Geld kommt.

BURKHARD WEITZ

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Sankt Martin hat seinen Mantel mit dem Schwert geteilt.



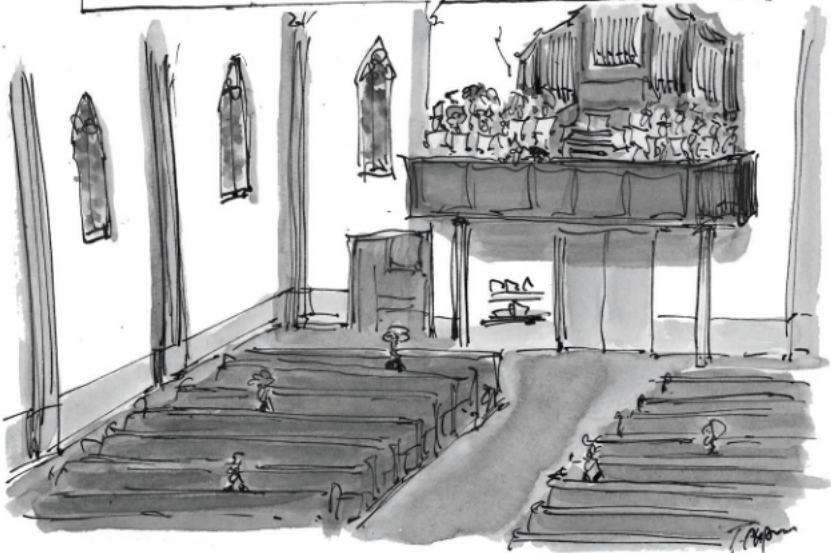
In der Bibel heißt es aber auch, „Schwerter zu Pflugscharen“! Andererseits wäre es mit einer Pflugschar schwer gewesen, einen Mantel zu teilen.



In diesen nebligen Monaten fällt es ihm schwer, den roten Faden in seinen Predigten nicht zu verlieren.



LEUTE ... WIE'S AUSSIEHT, ERSCHALLEN WIR HEUTE MAL WIEDER VOR ALLEM ZUR FREUDE DES HERRN.



Impressum

Herausgeber:

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Herrsburg
Hauptstrasse 79a, 23923 Herrsburg
www.kirche-herrsburg.de

Pastorin Claudia Steinbrück

Tel: 038821/60029
Mobil: 0176/22738879
Email: claudia.steinbrueck@elkm.de

Sekretariat und Friedhofsverwaltung

Gerlinde Semrau
Sprechzeiten: Dienstag 11bis 15Uhr
Mittwoch 11bis 15Uhr
Donnerstag 12bis 18Uhr
Und gerne nach telefonischer Vereinbarung
Tel. 038821/60029
Email: herrsburg@elkm.de

Gemeindepädagogin

Corinna Stegemann
Tel: 0174/1928959

Kantor

Andrej Romanov
Tel: 0176/36381441
Email: andrmnw@gmail.com

Förderverein

Vorsitz: Viola Swidersky
Email: fv@kirche-herrsburg.de

Redaktionsteam

Claudia Steinbrück, Corinna Stegemann
Fotos: Nina Strugalla, Claudia Steinbrück

Bankverbindung:

IBAN: DE751405 1000 1000 0398 26
Sparkasse Mecklenburg-Nordwest

Bankverbindung Förderverein

Volks- und Raiffeisenbank – IBAN: DE15140613080002 856352

Gestaltung und Drucksatz:

Manuel Nordus © 2020 www.grafik-design-nordus.de

Segel setzen zur Kirchenwahl!

Kandidieren – Wählen – Mitstimmen

WAHLTAG

1. Advent
Sonntag
27.11.22



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für
die KGR Wahl am 1. Advent
auf S. 13-15

